Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 33 (1962)

Heft: 6

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor: Hess-Haeberli, M. / L.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise auf wertvolle Bücher

Hans von Hentig: Die Kriminalität der lesbischen Frau; die Kriminalität des homophilen Mannes

Stuttgart 1959 und 1960, 83 resp. 182 Seiten. Heft 15 und 20 der «Beiträge zur Sexualforschung».

Die gegenwärtige «homosexuelle Welle» — eine sozial höchst unerwünschte Begleiterscheinung der Hochkonjunktur — stellt die Vertreter der offenen wie der geschlossenen Fürsorge vor besondere Probleme. Denn es hält schwer, den Jugendlichen, dem die Schutz und Halt gewährende Beziehung zur eigenen Familie fehlt, einmal ins «Milieu» geraten, für eine brauchbare Betätigung zu gewinnen. Der hemmungslos ausgespielten Verlockungen sind viele, so dass der Anreiz, den ehrliche Erwerbsarbeit bietet, im Kräftespiel der Motive nicht immer den Ausschlag zu geben vermag. Wir besitzen heute wissenschaftliche Arbeiten, die sich nicht mehr auf die Beschreibung der gleichgeschlechtlichen Verhaltensweisen beschränken, sondern nach den Ursachen forschen, also Erkenntnis und Verständnis vermitteln. Neben Graber, Psychologie des Mannes (S. 209 bis 226), verdient vor allem die Arbeit von Klimmer, Die Homosexualität, Hamburg 1958, besondere Erwähnung. Die weibliche Homosexualität, die unter dem sozialen Aspekt kaum beachtet worden ist, hat bei Helene Deutsch eine subtile Behandlung erfahren(Helene Deutsch, Psychologie der Frau, Bd. 1/S. 296—321). Bei den beiden Abhandlungen des deutschen Strafrechtsgelehrten Hans von Hentig verhält es sich so, dass der Titel weniger verspricht als der Inhalt bietet. Als unentbehrliche Grundlagen für das eigentliche Thema macht uns der Verfasser mit Psychologie und Somatik der homosexuellen Persönlichkeit bekannt, zeigt die soziologischen Faktoren auf, die oft stärker ins Gewicht fallen als eine «fatale Anlage». Zur Soziologie des Homosexuellen gehören auch Berufsgefahren und nicht frei gewählte Abschrankungen gegenüber dem andern Geschlecht, die in der Zwangsgemeinschaft des Anstaltsbetriebes zu in der Freiheit nicht praktizierten Formen des Kontaktes führen können. So gewinnen wir einen konzentrierten aber doch gründlichen Einblick in den Problemkreis der Gleichgeschlechtlichkeit, der durch den Beizug kulturgeschichtlicher Daten an Weite und Tiefe gewinnt.

Bei der Behandlung des eigentlichen Themas geht es dem Autor nicht darum, die strafrechtlich irrelevante von der strafbaren gleichgeschlechtlichen Betätigung abzugrenzen. Von Interesse ist vielmehr diejenige Kriminalität, bei der die homosexuelle Neigung als Ursache für die Tatbegehung ins Gewicht fällt. Es kann sich handeln um Verbrechen gegen Leib und Leben, um Eigentums- und Sittlichkeitsdelikte, aber auch um Delikte gegen Staat und Sicherheit. Und hier zeigt Hans von Hentig Zusammenhänge auf, die bisher nicht bekannt und von der Wissenschaft ignoriert worden sind. Wir erhalten einmal die Bestätigung dafür, dass es sozial angepasste und sozial unangepasste Homosexuelle gibt — und die letztere Gruppe ist unser Problem. Darüber hinaus aber zeigen die vorliegenden Untersuchungen, dass die triebhaften und die emotionalen Komponenten bei den gleichgeschlechtlichen Beziehungen eine unverhältnismässig stärkere Intensität und Wucht aufweisen als die im Bereich der Norm liegenden sexuellen Kontakte. Asoziale Grundhaltung und überdimensionierte Affektbereitschaft bestimmen weitgehend die Kriminalität der lesbischen Frau und des homophilen Mannes. Der Verfasser gibt der Hoffnung Ausdruck, dass seine Arbeiten der Erkenntnis dienen mögen, und fügt bei: «Wir können nicht mit unsern Unvollkommenheiten fertig werden, solange wir sie vor uns selbst verbergen. Ich meine, wer der Wahrheit eine Gasse bahnt, hat Staat und Menschheit einen Dienst geleistet, weil Wissen niemals schadet, Unwissenheit dagegen aller Laster Anfang ist und jeder echten Ordnung starr im Wege steht.»

Dr. M. Hess-Haeberli

Kempers Spiel- und Bastelbuch (Lotte Marie van Ordt / Lütz de Jong)

Kemper Verlag, Heidelberg. DM 9.80.

Dieses Buch ist für alle, welche mit Kindern gerne werken, geschrieben: Kindergärtnerinnen, Lehrer, Jugendleiter und Eltern. Es umfasst Möglichkeiten zum Basteln für Kinder im Alter von 3—13 Jahren, aber auch darüber hinaus. Die in diesem Buch erwähnten Möglichkeiten, Aufzeichnungen und Aufnahmen sind so geschickt und einfach dargestellt und erklärt, dass selbst Kinder ohne Hilfe Erwachsener basteln können. Das Spiel- und Bastelbuch zeigt, wie man mit den verschiedenen Werkzeugen umgeht, wie mit einer Schere, einem Pinsel oder einem Taschenmesser hantiert wird; es wird mit einem Minimum an technischen Erklärungen gezeigt, wie verschiedene Materialien, wie Ton, Farbe, Papier, Bast, Metall und Holz behandelt und bearbeitet werden können, und welche Möglichkeiten es gibt, ihnen Gestalt und Form zu geben. Das wirklich lehrreiche Buch ist bestens zu empfehlen. H. R.

Staat und Alkoholfrage

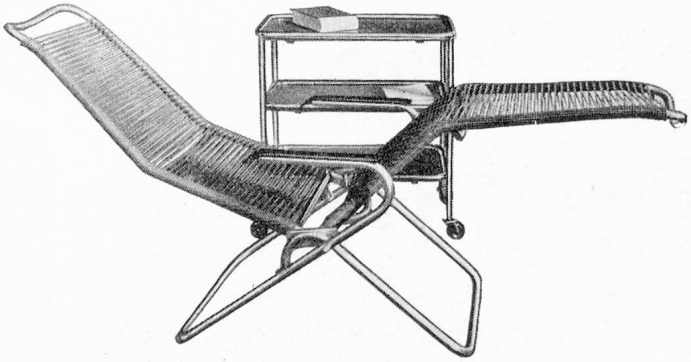
Herausgegeben von der Walliser Liga zur Bekämpfung des Alkoholismus. Auslieferung: Fachgruppe Jugendschutz, Caritaszentrale, Löwenstrasse 3, Luzern. Schriftenreihe «Aktion für die Jugend», Nr. 3.

Unter der Leitung von Dr. Pharm. P. Calpini, Sitten, haben Dr. med. H. Solms, Nervenarzt, Genf, Dr. iur. A. Hunziker, Leiter des Sozial-Medizinischen Dienstes Luzern, A. Bielander, dipl. Psychologe, und der Luzerner Kantonsstatistiker Dr. H. Schwytzer eine Arbeit vorgelegt, die wichtige Hinweise und Grundlagen für eine organisierte Alkoholismusbekämpfung vorab im Wallis und darüber hinaus im ganzen Land geben kann. Es handelt sich um einen Auftrag zur Untersuchung des Alkoholismus und seiner Bekämpfung, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kanton Wallis, den der Walliser Staatsrat der Liga erteilt hat. Wer die verschiedenen Bemühungen und Anstrengungen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauches in den letzten dreissig Jahren verfolgt hat, wird mit grosser Genugtuung feststellen, wie sehr sich vieles gewandelt hat. Die lange Zeit vornehmlich rein alkoholgegnerischen Kreisen überlassene Aufgabe ist heute ein An-

Zusammenlegbare

Liegestühle und Liegebetten

Gartentische, Gartenbänke, Gartenstühle und Schirme



Stahlrohrmöbel-Fabrik
Elgg ZH

F. Stucki-Hierholzer Telefon 052/4 76 50

An die Vorsteher von Heimen und Anstalten

Verlangen Sie bei Personalwechsel die vom VSA herausgegebenen

Zeugnisse

per Stück 25 Rappen

Zu beziehen bei der Buchdruckerei A. Stutz & Co. Wädenswil

KAFFEE ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

«Finita» Kaffee mit Zusatz fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee u. bekömmlichen Zusätzen.

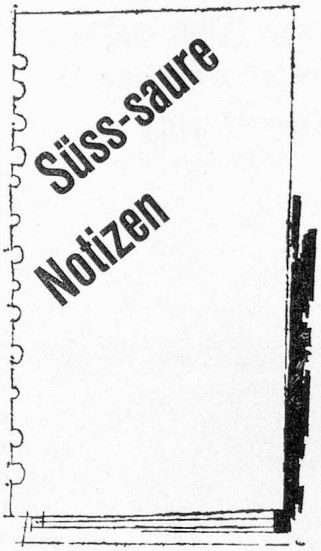
Kaffee **Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffeinfrei / SOFORT-Kaffee** (vollöslich)

Kaffee-Zusätze und **Kakao.**

Gegr. 1910

Allein zu beziehen bei

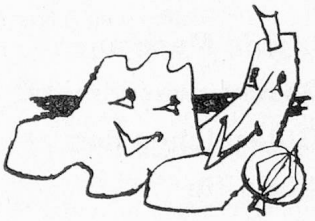
F. Hauser-Vettiger & Sohn
Näfels Tel. (058) 4 40 38
Kaffee-Rösterei «Linthof»



Möchten Sie Ihre Spezialgerichte oder Kalten Platten besonders attraktiv servieren? Die herrlichen, milden

Hollandia Essigfrüchte

sind sehr dekorativ und ein besonderer Genuss für jeden Gaumen.



Hügli Nährmittel AG
Arbon

Sind Sie für die Einmachzeit bereit?

Edelweiss
Konservatoren 3 5 10 15 25 Liter Inhalt
Beim Bezug grösserer Stückzahlen Rabatt

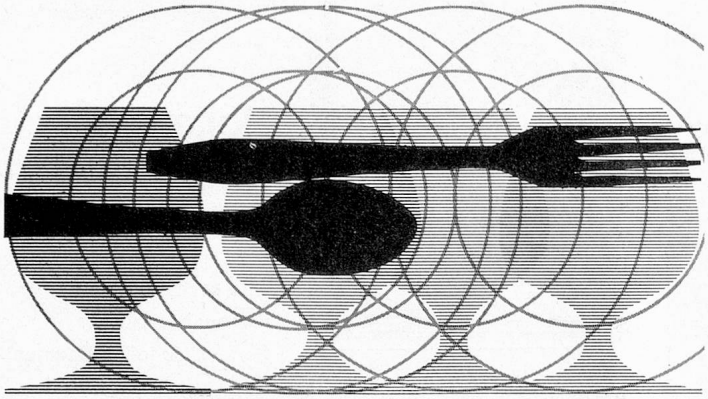
Fresco
Eimer 5 10 15 25 Liter Inhalt
Beim Bezug grösserer Stückzahlen Rabatt

Bülacher
Einmachgläser 3/4 1 1 1/2 2 5 Liter Inhalt
Beim Bezug grösserer Stückzahlen Rabatt

Schwabenland & Co. AG - Zürich
Grossküchen-Einrichtungen - Nüschelerstr. 44 - Tel. (051) 25 37 40

Sauber und trocken

...auf raschestem Weg soll Ihr Geschirr werden. Deshalb verwenden Sie im Waschautomaten Relavit (Pulver) und trocknen mit Relaxin oder E-140 im Glanztrocknungsverfahren nach. Und das Wichtigste: Mit Van Baerle-Produkten waschen Sie billiger und absolut zuverlässig!



Relavit eignet sich für jede Maschine und ist als einziges Geschirrwaschmittel für Automaten mit dem Gütezeichen des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft, SIH ausgezeichnet.

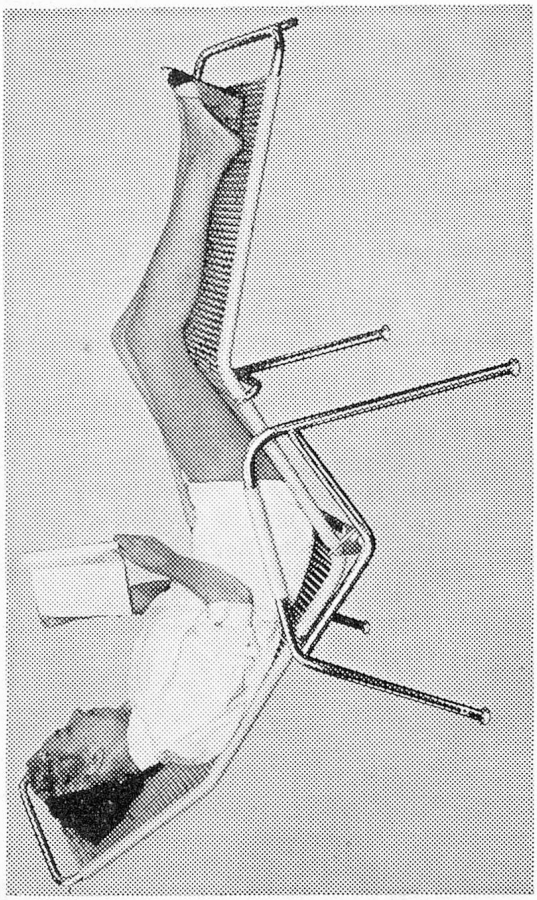
Van Baerle Münchenstein

RELAVIT
RELAXIN
E-140

Kiefer BGG

Altorfer-Liegestuhl 555

(Modell gesetzlich geschützt)



Ein äusserst bequemes und schönes Modell, das in den Gärten des Privathauses, in den Hotelgärten, in Strandbädern, in **Spitälern** und **Sanatorien** willkommene Dienste leistet. Eine leichte Gewichtsverlagerung genügt, um den Liegestuhl aus der «Einsteigelage» in die bequeme «Ruhelage» (siehe Abbildung) zu bewegen. Metallteile verzinkt. Die Liegefläche und die Armlehnen sind mit unverwüstlichen, wetterbeständigen Plastic-Kordeln in gelb, blau, grün, weiss oder rot bespannt.

Verlangen Sie bitte unsere Prospekte

Altorfer AG Wald (Zch)
Abteilung Metallmöbel Telephon (055) 4 35 92

liegen grosser Kreise, vorab der verantwortlichen Behörden in Gemeinde, Kanton und Bund geworden. Die «Fürsorgestelle» hat sich zum «Sozial-Medizinischen Dienst für Alkoholkranke» gewandelt, in eine Institution, in der Fürsorger und Fürsorgerin und Arzt (in der Regel ein Psychiater) zusammenarbeiten. Im heutigen dichten Strassenverkehr ist der Alkoholismus zu einer Gefahr ersten Grades geworden und bedroht jeden Strassenbenützer. Im erstenTeil der Gemeinschaftsarbeit wird Grundsätzliches zur akuten und zur chronischen Alkoholvergiftung gesagt, wobei auf die Aufgaben des Sozial-Medizinischen Dienstes hingewiesen wird. Das Erhebungsmaterial vermittelt sehr interessante Aufschlüsse über die bevorzugten Getränke der alkoholkranken Personen, über Geschlecht, Zivilstand, Kinderzahl und Schweregrad, über Alter und Berufszugehörigkeit. Der dritte Teil schliesslich befasst sich mit der Planung und gibt Anregungen für die Organisation der modernen, erweiterten Fürsorgearbeit und Hinweise auf ein modernes Fürsorgegesetz. Die Schrift «Staat und Alkoholfrage» enthält für die Behörden zu Stadt und Land wertvolles Tatsachenmaterial und eine reiche Fülle von Anregungen und praktisch erprobten Wegen.

Werner Dicke: «Den Körperbehinderten steht die Welt offen»

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich. DM 3.80.

Wer mit körperlich Gebrechlichen zu tun hat, seien es Eltern, Erzieher oder Behörden, wird durch die Broschüre von Werner Dicke mit Genugtuung erfahren, wie heutzutage sehr viele Möglichkeiten in schulischer und beruflicher Hinsicht dem Invaliden offenstehen. In kurzen, klargegliederten Abschnitten spricht der Verfasser über die angeborene und die erworbene Körperbehinderung sowie die Erziehung, Schulung und Ausbildungsmöglichkeiten der verschiedenartigen Gebrechlichen. Vor allem wird betont, dass ein behindertes Kind die Entwicklungsphasen des Lebens wie jedes normale durchmachen soll. Welche Anforderungen dies an die Erzieher und Invaliden stellt, wird im Abschnitt «Psychologie der Körperbehinderten» ausgeführt. Die ganze Schrift ist positiv christlich gehalten und zeigt, wie der körperlich Behinderte, ja sogar arbeitsunfähige Invalide ein ethisch hochstehender Mensch und ein vollwertiges Glied der menschlichen Gesellschaft sein kann.

Es wäre wünschenswert, wenn auch über die schweizerische Invalidenversicherung und die Schulungsmöglichkeiten hier berichtet würde, da die Schrift fast ausschliesslich die bestehenden Institutionen und Gesetze in Deutschland erwähnt. St.

Igor A. Caruso: Soziale Aspekte der Psychoanalyse

Verlag Klett, Stuttgart

Die vorliegende Studie, als Beiheft der Zeitschrift «Psyche» erschienen, ist eine gründliche Auseinandersetzung mit den sozialen Konsequenzen der tiefenpsychologischen Forschung: sie enthält einen Ueberblick über die wichtigste Literatur der letzten Jahrzehnte und versucht hauptsächlich die gesellschaftliche Bedingtheit der menschlichen Charakterentwicklung aufzuzeigen. Die Psychoanalyse hat in erster Linie die familiären Bedingungen der Persönlichkeitsbildung berücksichtigt, aber schon die Schüler von Freud wiesen darauf hin, dass der grössere soziale Rahmen den Charakter der Familie und damit auch der Kindererziehung bestimmt. So kann man etwa — wie auch der Autor betont — bei den verbrecherischen Persönlichkeiten des «Dritten Reiches» nicht einfach deren «Kindheitserlebnisse» verantwortlich machen: das soziale System, in dem sie aufwuchsen, hat sie mit den Gefühlen, Affekten und Ideologien versehen, auf Grund derer sie zu ihren abscheulichen Massenmorden befähigt wurden. Carusos Arbeit ist lehrreich und vielseitig: der bekannte Wiener Psychologe leistet hiermit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Tiefenpsychologie.

Marie N. Robinson: Die unerfüllte Frau — Wesen, Ursache und Behandlung der weiblichen Gefühlskälte

Verlag Albert Müller, Rüschlikon.

Ein ausgezeichnetes Buch über die weibliche Frigidität! Die Verfasserin ist Psychotherapeutin und hat zahlreichen Frauen durch psychologische Behandlung über ihre Gefühlskälte hinweggeholfen. Sie vertritt nachdrücklich den Standpunkt, dass Frigidität nicht organisch, sondern rein psychisch bedingt ist: sie zeigt eingehend die Quellen der psychogenen Sexualhemmungen auf, die sich dem Liebeserlebnis in seiner beglükkenden Ganzheit entgegenstemmen können. — Man möchte dieses Buch jedem Ehepaar zum gründlichen Studium empfehlen. Nachdem der Kinsey-Bericht davon spricht, dass nahezu ein Drittel der Frauen an sexueller Gefühlskälte leidet, kann man an der Tragweite und Bedeutung dieses Themas nicht zweifeln. Die Untersuchung von Marie Robinson ist als ein Standardwerk in populärer, leicht verständlicher Sprache zu betrachten.

Balthasar Staehelin: Allergie in psychosomatischer und soziologischer Sicht

Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart

Unter «Allergie» versteht man sogenannte Ueberempfindlichkeitskrankheiten, in denen der Körper auf gewisse Substanzen mit heftigen Reaktionen — Ekzemen, Asthma usw. — sich zur Wehr setzt. Die naturwissenschaftlich orientierte Medizin sucht nach allergie-erzeugenden Substanzen und ist darum bemüht, diese vom Körper fernzuhalten oder etwa den Organismus zu «desensibilisieren» — die Tiefenpsychologie jedoch hob frühzeitig hervor, dass der allergiekranke Mensch auch psychisch an «Ueberempfindlichkeit» leidet und dass demzufolge nur eine leib-seelische Therapie den Allergiker heilen kann. Die Psychotherapie hat in der Tat erstaunliche Erfolge in dieser Beziehung zutage gefördert: auch Balthasar Staehelin, der als Leiter der Psychosomatischen Sprechstunde der Medizinischen Universitätspoliklinik reiche Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln konnte, legt hiervon Zeugnis ab. Dem vorliegenden Buch ist zu entnehmen, dass die rein medikamentöse Behandlung des Allergikers geradezu einen ärztlichen Kunstfehler darstellt: solche Patienten müssen unbedingt dem Psychotherapeuten zugeführt werden, der in der Regel schon nach wenigen Aussprachen den geheimen Sinn der Erkrankung enträtseln kann. Indem der Patient die ihm unbewusste Bedeutung sei-

nes Leidens erfährt und in einer Art psychotheratischer Charakteranalyse eine Umorientierung in seinen Gefühlen und Einstellungen erwirbt, ist es oft ein Leichtes, eine Allergie zu beseitigen, die Jahre und Jahrzehnte allen möglichen Medikamenten Trotz geboten hat.

Ruth Bang: Hilfe zur Selbsthilfe

Für Klient und Sozialarbeiter; Ernst-Reinhardt-Verlag, München/Basel, Kartoniert Fr. 7.50, in Leinen Fr. 9.50

In ihrem zweiten Lehrbuch stellt Ruth Bang jenen Aspekt der sozialen Arbeit heraus, der ihr eigentliches Wesen ausmacht: die Hilfe zur Selbsthilfe. Neben den theoretischen Ausführungen über Aufgaben und Ziele, Inhalt und Methode der Einzelfallhilfe ist es der praktische Teil, in dem an Einzelfällen eine Psychologie des Verstehen-lernens und des Verstehen-lehrens souverän entwickelt wird. Es ist die Rede von der Selbstverwirklichung, dem rechten Bezug zur Wirklichkeit, von der Angst vor dem Anderssein, von der Toleranz, der Partnerwahl, von der Autorität und Gott, von den Eigenkräften im Klienten, schliesslich von Gesprächen und ihrer Auswertung, dem Zusammenspiel also von Sozialarbeiter und seinem Klienten.
Im Grunde ersteht vor dem Leser ein grossartig konzipiertes Handbuch praktischer Menschenkunde, getragen von jenem sozialen Impuls, der Casework heute zu einem dringlichen Anliegen macht, zu helfen von Mensch zu Mensch. Das Buch ist deshalb nicht nur Sozialarbeitern zugedacht, es wird mit gleich grossem Gewinn auch von Heimerziehern, Eltern, Geistlichen, Krankenschwestern gelesen werden. M.

Dr. Franz Keller: Frei werden von Hemmungen

Preis Fr. 3.90. Gebr.-Riggenbach-Verlag, Basel

In seinem Handbüchlein nimmt sich Dr. Keller mit aller Sorgfalt und viel Erfahrung eines jeden an, der nach Unbefangenheit und voller Tatkraft strebt. Er erklärt das Wesen der Hemmungen, zeigt wie sie entstehen und welche Mittel und Wege es gibt, um sie zu überwinden und so viel Selbstvertrauen zu gewinnen, dass man seiner Aufgabe und jedem Menschen mit Mut und freiem Blick entgegentreten kann.
Minderwertigkeitsgefühle und Befangenheit stellen sich so vielen befähigten Menschen hindernd vor ihr Glück und ihr Vorwärtskommen. Es sind die immer wiederkehrenden, zweifelnden oder ängstigenden Gedanken und Vorstellungen, die alle Energie lähmen und die besten Kräfte eines Menschen verschütten und nicht zur Entwicklung kommen lassen. Da es ohne Hilfe und Anleitung unendlich schwer ist, sich selbst dauernd von solchen Hemmungen zu befreien, leistet uns das Büchlein von Dr. Keller wertvolle Dienste. L. M.

Erziehung zur Sexualität

Vorträge gehalten auf dem 6. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung. Ferd.-Enke-Verlag, Stuttgart

An der Bedeutsamkeit des hier behandelten Themas wird wohl niemand zweifeln können: die Forscher und Praktiker, die sich an diesem Kongress vereinigten, versuchten von verschiedenen Gesichtspunkten her dem Malaise unserer heutigen Sexualerziehung — die noch weithin mit Verschweigen, Bemänteln und puritanischer Prüderie identisch ist — beizukommen. Besonderen Wert möchten wir den Ausführungen von Prof. Tiburtius («Der Anteil der Schule an der geschlechtlichen Erziehung») beimessen: hier wird eindeutig und mit Recht der Schule eine Aufgabe zugewiesen, welche die Eltern ganz einfach nicht allein bewältigen können. Auch H. Giese, K. Seelmann und andere liefern interessante Thesen: ein diskutables, für Erzieher wesentliches Buch!

Rösy von Känel: Das Spittelweibchen

144 Seiten, Pappband Fr. 8.90, Vadian-Verlag, St. Gallen

Eine einfache Geschichte, aber reich an menschlichem Erleben und Leiden. Die Verfasserin lässt uns in ein kleinstädtisches Armen- und Altersheim hineinblicken. Wir begegnen den Hauseltern, welche mit den knappen Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, das Leben der alten Leutchen einigermassen erträglich zu gestalten versuchen. Es ist nicht immer leicht, den oft verbitterten, mit dem Schicksal hadernden Menschen gerecht zu werden. Aber auch in diese Welt der Armen und Einsamen dringt immer wieder ein Lichtstrahl. Das schlichte Büchlein ruft uns auf, unsere Spittelweibchen in den Heimen und Anstalten nicht zu vergessen. Mr.

Stellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstr. 2, Zürich 8, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck VIII 28118.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag vormittags von 9 bis 11 Uhr; täglich von 14 bis 16 Uhr; Freitag nach Vereinbarung.

Die Stellenvermittlung bleibt vom 5.—15. Juni 1962 geschlossen.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 10 Prozent des Nettolohnes, mindestens Fr. 25.—.

Arbeitnehmer: Einschreibegebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Stellengesuche

Die mit /I bezeichneten Stellengesuche sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

3255 Deutsche Tochter (noch nicht in der Schweiz) sucht eine Stelle nach Uebereinkunft, vorzugsweise in Zürich oder Umgebung als **Pflegerin.**

3256 Erfahrene Tochter mit Heimpraxis sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft Stelle in Erziehungsheim als **Gehilfin.**